

Inhalt

Einleitung	9
A. GERTRUD BÄUMER UND DIE BÜRGERLICHE FRAUENBEWEGUNG	17
I. Frauenbewegung vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1933 im Überblick	17
1. Die Situation der Frau um 1900	17
2. Entstehung und Richtungen der Frauenbewegung	20
3. Frauenbewegung 1900 bis 1914	27
4. Frauenbewegung im Ersten Weltkrieg	28
5. Frauenbewegung in der Weimarer Republik	32
6. Das Ende der Ersten Frauenbewegung im Jahr 1933	34
7. Berührungsmomente und Verbindungen von Frauenbewegung und Pädagogik	37
8. Funktionen einer theoretischen Fundierung der bürgerlichen Frauenbewegung	39
II. Gertrud Bäumer - Leben und Werk	41
1. Kindheit und Jugend	41
2. Bäumers Tätigkeit in der Frauenbewegung	46
3. Gertrud Bäumer als Politikerin	50
4. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	52
5. Gertrud Bäumer in der Bundesrepublik Deutschland	59
6. Bäumers Werk	61
III. Gertrud Bäumers Weiblichkeitsbild	64
1. Exkurs: Das Weiblichkeitsbild Helene Langes	64
2. Die weibliche Eigenart	66
3. Familie und weibliche Berufstätigkeit	69
4. Die Frau als Kulturträgerin	72
5. Emanzipation und Gleichberechtigung	74

B. DIE VERBINDUNG VON FRAUENBEWEGUNG UND PÄDAGOGIK IN WERK UND WIRKEN	
GERTRUD BÄUMERS	77
I. Bäumers pädagogische Auffassung	77
1. Bäumers Sicht des Kindes	77
2. Bäumers Verständnis von Pädagogik	79
3. Bäumers Ansichten zu Reformpädagogik und Jugendbewegung	81
4. Bäumers Auffassung von Bildung	85
5. Bäumers Ansichten zu Begabung und Auslese	90
II. Mädchenbildung und Mädchenschulreform	94
1. Institutionalisierte Mädchenbildung am Ende des 19. Jahrhunderts	94
2. Forderungen und Lösungsversuche der bürgerlichen Frauenbewegung	96
3. Die Aufgaben der Frauen- und Mädchenbildung	98
4. Die preußische Mädchenschulreform	102
5. Die allgemeine Frauenschule	109
6. Die Zulassung zum Studium und die Situation der Studentinnen	113
7. Koedukation?	116
8. 1918: Die formale Gleichstellung	120
III. Die Erziehung der Frau zur Staatsbürgerin	122
1. Bäumers Sicht der staatsbürgerlichen Bildung	122
2. Die Bildung des staatsbürgerlichen Bewußtseins der Frau ..	127
3. Der Krieg als Chance?	133
4. Die Frage der weiblichen Dienstpflicht	136
5. Die Frauenstimmrechtsforderung	139
IV. Soziale Frauenberufe und soziale Ausbildung	145
1. Die ‚geistige Mütterlichkeit‘	145
2. Soziale ‚Frauenberufe‘	149
3. Die Sozialen Frauenschulen	155

4. Bäumers Wirken an der Sozialen Frauenschule und dem Sozialpädagogischen Institut in Hamburg	160
5. Bäumers Tätigkeit an der Deutschen Hochschule für Politik	173
6. Bäumers Tätigkeit an der Deutschen Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit in Berlin	176
V. Schulgesetzgebung und Reichsjugendwohlfahrtsgesetz: Gertrud Bäumer in der Weimarer Republik	179
1. Die Weimarer Verfassung und die Frauen	179
2. Gertrud Bäumers politische Funktionen	181
3. Die Debatte um das Reichsschulgesetz	187
4. Bäumers Ansichten zu Familien- und Bevölkerungspolitik	190
5. Das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz	192
6. Bäumers Meinung zum ‚Gesetz zum Schutz der Jugend vor Schmutz und Schund‘	202
VI. Bäumers sozialpädagogischer Ansatz	205
1. Bäumers Auffassung von Sozialpädagogik	205
2. Bäumers Abgrenzung von der Auffassung Paul Natorps	211
3. Das Verhältnis von Sozialpädagogik und Familie	213
4. Das Verhältnis von Sozialpädagogik und Schule	216
5. Das Verhältnis der Jugendwohlfahrt zur allgemeinen Wohlfahrtspflege	218
6. Die sozialpädagogische Ausbildung	222
Zusammenfassung	227
<i>Abbildungen und Materialien</i>	<i>235</i>
<i>Abkürzungen</i>	<i>237</i>
<i>Literatur</i>	<i>238</i>
1. Archivalien und ungedruckte Quellen	238
2. Schriften Bäumers	242
3. Sonstige Literatur	249